

Gemeindegruß

Der Evangelischen Kirchengemeinde Aach –Volkertshausen



**Passion
Und Ostern**

**Krise
Und Chance**

**Gemeinde
Im Aufbruch**

Inhalt

Grüße

Seite 3

Gastfreundlich Ge-
meinde sein...

Seite 5

Aus dem Kirchengemeinderat

Seite 8

Familiengipfel,
Jugendfreizeit

Seite 11

Neu im Amt

Seite 12

Konfirmation,
Jugend

Seite 14, 15

Kulturkirche,
Kirchenkultur

Seite 16,17

Kindergottesdienst

Seite 18

Termine

Seite 20

Zukunft Kirche

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen:

ICH HABE DEN HERRN GESEHEN!

Und sie berichtete, was er zu ihr gesagt hatte.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
dachten Sie auch, wir sind durch die Pandemie geübt darin, mit Ungewissheit umzugehen? Offenbar noch nicht genug – denn ich schreibe dies hier Anfang März (der Ukrainekrieg dauert noch nicht 14 Tage) und ich habe keine Ahnung, wie die Welt aussehen wird, wenn Sie das lesen. Viele hat es verunsichert, manche gekränkt, nicht mehr planen zu können; aber wir haben

doch tapfer versucht, die schwierige Zeit durchzuhalten, bis alles wieder normal sein wird. Nun aber zeigt sich, dass alles in Frage steht, besonders unsere Vorstellung von dem, was „normal“ ist.

In der chinesischen Sprache besteht das Wort für „Krise“ aus den Zeichen für „Gefahr“ und „Chance“. Eine Freundin hat mich darauf aufmerksam gemacht und mich sogar mit einer entsprechenden Kalligraphie bedacht (die sehen Sie auf der nächsten Seite).

In der bedrohlichen Krisensituation nicht vor Angst zu erstarren, sondern das Veränderungspotential zu erkennen und zu nutzen – dazu braucht es ein tief verwurzeltes Vertrauen ins Leben. Oder Gottvertrauen – das ist dasselbe.

Vertrauen wurzelt im Feiern der gemeinsamen Hoffnung: all der Bilder und Erzählungen von gelingendem Leben, die uns von klein auf vor Augen gemalt und ins Herz gepflanzt werden. Die Schatzkiste solcher Hoffnungsgeschichten ist die Bibel; und wir entdecken gerade wieder ganz neu, wie unentbehrlich und lebensnotwendig sie sind, für unsere Kinder ebenso wie für uns selbst.

Ihr Kern ist die Osterbotschaft: Diese völlig verrückte (?) Zuversicht, dass das Leben am Ende immer stärker sein wird als Gewalt und Tod – obwohl die sich seit alters als Herren aufspielen. Das allerdings ganz vergeblich! Denn – das ist das Geheimnis – wer dem Leben vertraut, über den hat der Tod keine Macht. Der sieht hinaus über die Gefahr. Erkennt die Chance. Und geht hindurch.

Finden Sie das verrückt? Ja, mag sein – aber vielleicht gerade so genau richtig. Probieren Sie's aus! Ab Karfreitag führt – für ca. 3 Wochen – ein Weg durch Ach, auf dem Sie dem Ostergeheimnis nach und nach auf die Spur kommen können.

Familien-Osterweg Aach 2022

Evangelische Kirchengemeinde Aach-Volkertshausen

Ostern?!



...überwältigt
vom **Leben!**

...mitgestaltet von: Familienteam, Kindergottesdienst, Spielgruppe, Konfirmanden, sowie Kinder der GS Aach, Kath.KinderhausSt.Josef, B-Kids St. Nikolaus u.v.a. –

Von Aacher Kindern beider Konfessionen mitgestaltet, lädt der Weg dazu ein, ihn einfach zu gehen: vom Anfang bei der katholischen Kirche St. Nikolaus über die Stationen Brunnenplatz, Aachquelle, Marktplatz, evangelische Christuskirche bis zum Rötenberg.

Einen Weg gehen mit offenen Sinnen und erleben, wohin er einen führt: schon das öffnet Zukunft. Und ein Fenster, durch das die Chancen sichtbar werden, die jenseits der Gefahr liegen.

Der Weg führt hindurch - und unser Ziel ist es, aufzustehen gegen den Tod, mit jedem Schritt: Auferstehen mit Christus und feiern, dass das Leben siegt!

Sehen wir uns auf dem Weg?

Ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Ihre Pfarrerin



Barbara Kündiger



Foto: Kalligraph Vooke-Jens Nienborg

GASTFREUNDLICHE GEMEINDE

„Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet..“ Jesu Bitte in der Nacht von Gethsemane ist der Gemeinde ins Herz gebrannt – zumal ihre Repräsentanten, die Jünger, tief und fest schliefen und ihren Freund allein ließen. Gebe Gott, dass wir das nicht wiederholen! Als wir uns auf den Weg machten, gastfreundliche Gemeinde zu sein, ging es auch darum:

- UMS BLEIBEN: d.h. da sein für Andere, nach Kräften so, wie sie es brauchen.
UMS WACHEN: aufmerksam und kritisch wahrnehmen, was geschieht.
UMS BETEN : als eine innere Haltung des steten Dialogs mit Gott:
mit ihm teilen, was immer mich beschäftigt, ihm ans Herz legen, was mich überfordert.

Beim BLEIBEN helfen uns unsere schönen neuen Räume: die können wir offen halten als Treffpunkt und Zuflucht für Viele. So hat sich bereits im Herbst die **Spielgruppe** gebildet, die sich nach corona-bedingter Pause im Winter nun wieder fröhlich und in wachsender Runde Dienstags am Vormittag trifft. Für alle Familien mit kleinen Kindern interessant: einen **Kindersachen-Flohmarkt** veranstaltet die Spielgruppe **am 30. April am/im Gemeindehaus, Hegastr. 20!**

Neu haben wir vor, einen offenen Treff für Alle zu öffnen: zusammenkommen, um z.B. Kaffee zu trinken, sich auszutauschen, Karten o.a. zu spielen, auch mal zu singen miteinander, etwas erzählen oder einem Erzähler zuhören...



Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



Es gibt viele Möglichkeiten und die Gäste gestalten das Programm mit ihren Ideen mit. Hier werden wir zusammenarbeiten mit dem sozialen Netzwerk Aach und mit dem neuen Seniorenzentrum und evangelischen Pflege-

heim Aachquelle, d.h. der Treff wird voraussichtlich freitags stattfinden, aber mal am einen, mal am anderen Standort. Sie hören mehr davon, wenn's losgeht!

Das WACHEN wird uns gerade von mehreren Seiten zur Aufgabe und Herausforderung gemacht: einerseits gebietet das Weltgeschehen der weltweiten Christenheit, wachsam zu sein und die Signale sensibel zu deuten.

Weltweit sind die meisten Menschen, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden, Christen – und auch bei uns sind die Zeiten vorüber, in denen ein christliches Bekenntnis selbstverständlich schien.

Es dürfte wichtiger werden denn je, über Konfessionsgrenzen zusammenzurücken; teils um sich gegenseitig zu stärken, teils um gemeinsam stark genug zu sein, um für Menschen einzutreten, die unter Unrecht, Krieg und Gewalt leiden.

Andererseits stehen die Gemeinden unserer Kirche im Land vor der Herausforderung, sich an die veränderten Bedingungen anzupassen: durch den demographischen Wandel, aber auch weil viele Menschen die verfasste Kirche verlassen, ist mehr als deutlich geworden: das bisherige Modell von Kirchengemeinden hat ausgedient.

Das bedeutet nicht, dass Kirche nicht mehr gebraucht wird, ganz im Gegenteil: jede Gemeinde wird sich fragen müssen, wie die Kirche aussieht, die für die Menschen wichtig und tauglich ist.

Wie wir uns dieser Frage stellen, mit welchen **Gefahren** das verbunden ist und welche **Chancen** sich dadurch auftun, darüber lesen Sie mehr ab **Seite 22 (ZUKUNFT KIRCHE)**.

Das BETEN schließlich – na, ist das nicht unsere ureigenste Sache, mit der wir uns auskennen? Mag sein; aber allein die Tatsache, dass ich tatsächlich nicht weiß, ob das so ist oder nicht, die zeigt, dass es Zeit ist, offensiver, mutiger und im Moment vielleicht tatsächlich auch öffentlicher mit dem Beten umzugehen.

Ich weiß: Jesus hat dazu aufgerufen, im stillen Kämmerlein zu beten. Das aber in einer Zeit, in der das öffentliche Beten an der Tagesordnung war und dazu missbraucht wurde, eine (oft geheuchelte) Frömmigkeit zur Schau zu stellen.

Das ist in unserer Gesellschaft heute nicht das Problem – vielmehr werden betende Menschen bestenfalls belächelt, nicht selten verächtlich gemacht. Betende wissen jedoch: im Gebet liegt die Kraft, zu heilen.

Heilung, ja - die hat unsere Welt an allen Ecken und Enden nötig. Und darum treffen wir uns und beten, in ökumenischer Gemeinschaft. Um Frieden beten wir und um Heilung für uns und unsere Welt: Immer am Freitagabend, jeweils 19 Uhr, in der Christuskirche.

Barbara Kündiger



HALBZEIT für den KIRCHENGEMEINDERAT

Als ich im Januar 2020 von unserer konstituierenden Sitzung nach Hause fuhr, habe ich über dem Mägdeberg eine Sternschnuppe gesehen. Natürlich wünschte ich mir etwas und erzählte diesen Wunsch auch nicht weiter, damit er in Erfüllung gehe. Werde ich jetzt auch nicht machen, denn dieser Wunsch hat durchaus noch Potential sich zu erfüllen. Das, was in der Folge unsere Arbeit im neuen Kirchengemeinderat bestimmte, kam darin eher nicht vor.

Wir hatten an diesem Abend jede Menge abgearbeitet: unseren Vorsitzenden Michael Kicherer gewählt, die Bezirkssynodalen und deren Stellvertreter bestimmt, Formulare unterschrieben, sind über die ersten Regularien gestolpert. Dinge, die man so tut, als Neuling in einem Ehrenamt. Natürlich hatten wir uns auch über Ideen und Pläne unterhalten, die wir gerne verfolgen würden. Immer mit dem Gedanken: „das erste Jahr nehmen wir uns Zeit anzukommen, Abläufe kennenzulernen und Ideen zu entwickeln. Dann haben wir vier Jahre zum Umsetzen, Ausprobieren, Nachjustieren, ...“ - und dann kam der März 2020. Wir waren in der Corona-Pandemie angekommen.

Plötzlich war Stillstand: keine Sitzungen, keine Gruppen, - nicht einmal mehr Gottesdienste. Selbst dieses Kernstück eines jeden Gemeindelebens war nicht mehr vorhanden. Gefühlt hatte unsere Gemeinde als solches aufgehört zu existieren. Nach einer Schockstarre, begannen auch wir auszuprobieren: digitale Sitzungen, Aufzeichnungen von Andachten, zu Ostern einen kleinen Gottesdienst. Dabei aber immer die Frage: wen erreichen wir damit? Sind die Altersgruppen, die sich recht gut in der digitalen Welt bewegen können, auch diejenigen, die sich für unserer Angebote interessieren? Kreativität, Technik, Zeit und Möglichkeiten waren gefragt. Dazwischen Regelungen, Verordnungen, Finanzen, persönliche Umstände und vor allem Veränderungen: ständig, kurzfristig, je nach Umgebung ... jeder kennt es inzwischen aus seinem Alltag.

Mit dem Sommer kamen Lockerungen. Durch niedrigere Fallzahlen waren wieder Präsenzsitzungen möglich. Die ausgefallene Konfirmation wurde im Herbst unter „Pandemiebedingungen“ trotzdem gefeiert. Gottesdienste konnten nach der Aufstellung von Hygienekonzepten wieder stattfinden. Die Aussicht auf die Impfung ließ Hoffnung auf mehr Normalität aufkommen. Wir befassten uns wieder mit so alltäglichen Dingen wie Finanzen, Abschluss der Baufinanzierung, Räume und Orte für den Seniorenkreis, Gemeindebrief, Jugendarbeit, Fortbildungen zur Ehrenamtskoordinierung – ein Hauch von Alltag in der Kirchengemeinderatsarbeit.

Es wurde Winter, die Inzidenzen schossen nach oben, das Gemeindeleben kam wieder vollständig zum Erliegen. Der Kirchengemeinderat traf sich wieder digital. Und dann kam im März 2021 die Nachricht, dass Herr Kiesebrink die Gemeinde als Pfarrer verlassen und in die katholische Kirche eintreten werde. Ab April 2021 begann damit, vor allem für unseren Vorsitzenden Michael Kicherer eine herausfordernde Zeit. Die Vakanz der Pfarrstelle musste organisiert und verwaltet werden. Mit Pfarrer Heydenreich hatten wir einen engagierten Vakanzvertreter. Die Konfirmandenarbeit wurde von Pfarrer Wurster aus Engen zusätzlich zu seiner eigenen Konfirmandengruppe übernommen. Eine Zeit die alle Beteiligten vor teilweise enorme Herausforderungen stellte. Zum Glück ergab sich im Frühsommer ein Lichtblick: Im Kirchenbezirk gab es eine Interessentin für die Pfarrstelle unserer Gemeinde.

So endete ab September 2021 mit Pfarrerin Barbara Kündiger wohl eine der kürzesten Vakanzen in der Geschichte unserer Gemeinde.

Seit dem ist wirklich Alltag (unter Pandemiebedingungen) im Kirchengemeinderat eingeleitet. Wir konnten tatsächlich die Baufinanzierung endgültig abschließen, haben einen Haushaltsplan verabschiedet, die verschiedenen Kreise und Gruppen finden je nach Inzidenz, Verordnung und persönlichen Möglichkeiten statt. Ja, es sind sogar neue dazugekommen. Die Kulturkirche sendet wieder Lebenszeichen mit an die Umstände angepassten Veranstaltungen. Kindergottesdienste finden statt und suchen neue Formate. Man könnte fast sagen:

„Das Gemeindeleben blüht wieder.“ Auch wenn das ein immer wieder Neuan-schieben nach jeder Infektionswelle ist, dass vor allem durch unserer Pfarrerin geschieht.

Wir sind weniger geworden, auch ein Tribut, den wir diesen verrückten Zeiten zollen mussten. Wir würden uns also sehr freuen, wenn Menschen aus unsere Gemeinde mit in unser „Kirchboot“ steigen würden. Ja, auch das tun wir wieder: wir planen – eine Ausflug mit einem finnischen Kirchboot, das ein Verein in Radolfzell verleiht. Wir hoffen nämlich, dass wir die wildesten Wellen erstmal hinter uns haben und künftig in ruhigerem Fahrwasser (unter Pandemiebedingungen) eine neue Normalität in unserer Kirchengemeinde mit leben und mitgestalten können.

Anke Kleiner



Der Kirchengemeinderat: Anke Kleiner, Gustav Bretz, Christina Dürkes, Pfarrerin Barbara Kündiger, Frank Schmiedlin und Michael Kicherer; Kathrin Kläger (fehlt auf obigem Bild)

FAMILIEN-GOTTESDIENST-GIPFEL



Unser Familiengottesdienstgipfel ist gestartet! Bereits zweimal haben wir uns getroffen und wurden mit schönstem Sonnenschein beschenkt - wenn's auch im Februar noch knackig kalt. **Samstags um 9.30Uhr** treffen sich die Familien (von der Oma bis zum Baby...) an der Christuskirche, wo wir mit einem Lied beginnen; dann spazieren wir gemütlich zu einem Ort im Freien ganz in der Nähe und feiern

dort einen Mitmach-Gottesdienst für groß und klein. Erfüllt und fröhlich kehren wir zurück. Sind Sie das nächste Mal auch dabei?

JUGENDFREIZEIT

Gemeinsam mit den evangelischen Gemeinden in Engen und Hilzingen organisieren wir eine **Jugendfreizeit in den Pfingstferien**. In Engens Partnerstadt Monneglia an der Adria (unweit Cinqueterre) haben wir die Chance auf sonnige Tage am Meer und mehr...!

Zeit: 7.-13. Juni 22

Fahrt: entweder mit Kleinbussen oder mit der Bahn

Unterbringung: in einer Ferienanlage mit kleinen Appartements.

Begleitpersonen: Pfr. M. Weber, Hilzingen, Pfr. M. Wurster, Engen, Claus Böhm, Engen, Pfrin B. Kündiger, Aach sowie Jugendleiter*innen.

Kosten: voraussichtlich 290 Euro.

NEU IM AMT

Die Grundordnung unserer Kirche hält fest: das Gemeindeleben ist die Basis allen kirchlichen Tuns – und die verschiedenen Ebenen der Kirche wirken so zusammen, dass es gedeihen und gelingen kann.

Das bedeutet umgekehrt, dass die Gemeinde nicht isoliert vor sich hin „wurschtelt“, sondern zusammenarbeitet – mit den Nachbargemeinden (z.B. auf der Ebene des Kirchenbezirks in Bezirkssynode oder Bezirkskirchenrat) und mit der Kirchenleitung in Karlsruhe – etwa, indem sie Vertreter*innen in die Landessynode entsendet.

Nun hat es kürzlich sowohl in der Leitung des Kirchenbezirks als auch in der Leitung der Landeskirche je einen Wechsel gegeben:

Zum Nachfolger unserer langjährigen Dekanin Hiltrud Schneider-Cimbal, die in Ruhestand ging, wurde im Februar 22 Pfarrer Markus Weimer gewählt.

Derzeit noch Gemeindepfarrer in Böhlingen, wird er sein neues Amt als Dekan (dann mit Sitz in Wollmatingen) im September antreten. Bis dahin versieht Dekanstellvertreterin Louisa Mallig aus Konstanz die Amtsgeschäfte.

Pfarrer Weimer ist im Kirchenbezirk bekannt dafür, dass er mit Zuversicht, unkonventionellen Ideen und Glaubensleidenschaft Kirche (erfolgreich!) ganz neu denkt und mit seiner gewinnenden Persönlichkeit viele Menschen begeistern kann.



Als Nachfolgerin von Landesbischof Cornelius-Bundschuh hat die Landessynode im Dezember 21 in einer Sondersitzung Pfarrerin Dr. Heike Springhardt gewählt. In ihrer Vorstellungsrede vor der Synode (falls Sie die nachhören möchten: <https://www.ekiba.de/landeskirche-gemeinden/wahl-zum-bischofsamt/>)

prägte sie die Worte „hoffnungsstur“ und „glaubensheiter“, um zu beschreiben, wie und auf welcher Grundlage sie die Herausforderungen von Kirche in der Gegenwart angehen möchte. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit diesen beiden



Personen gut aufgestellt sind für den Weg, der vor uns liegt.

Der scheidende Landesbischof Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh und die neu gewählte Landesbischöfin Dr. Heike Springhardt. Sie tritt ihr Amt im April 2022 an.

Gott,

ich weiß nicht, wie es sich anfühlt, fliehen zu müssen:
nur das mitzunehmen, was ich tragen kann und alles andere zurückzulassen:
Familienfotos, Tagebücher, Spielzeug, Kleidung und den Garten.

Ich kann mir nicht ausmalen, wie es einem das Herz zerreißt,
wenn man Abschied nehmen muss von Mann oder Frau,
von Tochter oder Vater—und nicht weiß, ob man sich wiedersieht..

Ich bitte dich, Gott:

Sei bei denen, die fliehen.

Sei bei allen, die jetzt ihre Türen aufmachen, die helfen und unterstützen.

Segne alle, die Zeichen des Friedens setzen mitten im Krieg.

*Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit
und deine Güte, die von Ewigkeit gewesen sind.*

Das bitten wir für alle Menschen auf der Welt, die fliehen müssen
und für ihre Verfolger. Amen

KONFIRMATION

Wir feiern Konfirmation am 22. Mai 2022.

Seit September haben sich elf junge Menschen mittwochs getroffen, haben die Gemeinde kennengelernt, sich mit der biblischen Botschaft auseinandergesetzt und mit der Perspektive des Glaubens vertraut gemacht.

Gemeinsam werden sie am 15. Mai 2022 den Gottesdienst gestalten und der Gemeinde erzählen von dem, was ihnen während dieser Zeit wichtig wurde.

Für die Feier der Konfirmation dürfen wir dann in der schönen, großen Kirche St. Verena in Volkertshausen zu Gast sein.



Konfirmiert werden:

Cosimo Majer, Karolina Jansen, Leon Sengel	(Aach)
André Brück, Marco Mayer, Jana Pressler	(Beuren)
Jana-Sophie Hauch, Ferdinand Rau	(Ehingen)
Gerrit Fischer	(Friedingen)
Alisa Schweitzer	(Mauenheim)
Lisa Bock	(Volkertshausen)

Wir wünschen den jungen Menschen Gottes reichen Segen und uns, dass sie sich mit ihren vielfältigen Gaben weiterhin bei uns einbringen.

JUGENDARBEIT

Hallo liebe **Gemeinde**,

Wir sind **Janina** und **Line**, die Leiterinnen der **JUGEND** unserer Gemeinde. Wir wurden gebeten, uns und das Jugendteam kurz vorzustellen.

Seit unseren Konfirmationen 2017 und 2019 versuchen wir in Aach eine Jugend aufzubauen, was uns allerdings durch Corona ziemlich erschwert wurde. Durch die letzten 2 Pandemiejahre konnten wir leider nicht viel unternehmen, abgesehen von einer Übernachtung im Gemeindezentrum mit dem Konfirmandenjahrgang von 2020 und ein paar Jugendabenden mit Filmen, gemeinsamen Backen oder sonst einfach ein paar **witzigen** Stunden.

Deshalb **freuen** wir uns um so mehr, dass wir diesen Sommer endlich wieder viel zusammen unternehmen können.

Auch mit den **Konfirmanden** haben wir einiges vor.

Unsere Planung für das Jahr 2022 ist bereits in vollem Gange, ein Konfi-Wochenende steht auf dem Plan ebenso wie weitere Jugendabende im Gemeindezentrum, eventuell Jugendgottesdienste, Plätzchen backen im Winter und noch einiges mehr.

Wir hoffen, so unsere Gemeinde und den **Glauben** für die Jugend wieder ein wenig interessanter machen zu können.

All das probieren wir auf unserem neu erwecktem Instagram **Profil** mit der Jugend und der Gemeinde zu teilen.

KINDERGOTTESDIENST

„Lasset die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran.“ (Lukas 18,16)

In der Pandemie wirkt es fast so, als wäre Kirche ein Ort ohne Kinder geworden. Es gibt vielfältige Gründe, weshalb ein Gottesdienstbesuch mit Kindern in den letzten Monaten nicht besonders attraktiv war. Schweren Herzens haben wir keine Kindergottesdienste in Präsenz angeboten. Doch wir im Kindergottesdienstteam haben uns unterschiedliche Dinge überlegt, um die Kinder dennoch zu Hause zu erreichen. Mit kleinen Mitnahmeangeboten, Kindergottesdienstbriefen online und Bastelideen für zu Hause haben wir versucht, ein Zeichen zu setzen: *Kinder, ihr gehört ebenso zu unserer Gemeinde wie die Erwachsenen. Wir*



haben euch auch in dieser schweren Lage nicht vergessen. Um so schöner ist es nun, dass wir in den kommenden Wochen erneut in den Kindergottesdienst parallel zum Sonntagsgottesdienst einladen können. Wir wollen die Kinder wieder mit Erzählungen, kirchlichen Traditionen, Basteln und Spielen in die Kirche holen.

Damit folgen wir der Forderung Jesu Christi, eben auch die Jüngsten aktiv am Reich Gottes teilhaben zu lassen. Denn der Glauben für die Kinder ist

mehr als nur die Taufe oder der Religionsunterricht in Schule oder kirchliche Feste in der Kita.

Die Termine des Kindergottesdienstes werden über die Internetseite der Kirchengemeinde veröffentlicht. Wir freuen uns auf viele Kinder.

Gerne würden wir außerhalb der Ferienzeiten wieder jeden Sonntag parallel zum regulären Gottesdienst Kindergottesdienst abhalten. Dazu benötigt unser Team aber Zuwachs. Hätten Sie nicht vielleicht Lust, mit den Kindern in der Gemeinde zu arbeiten? Haben Sie Ideen, wie man den Kindern unseren Glauben näherbringen kann? Möchten Sie einen Blick hinter die Kindergottesdienst-Kulisse werfen? Dabei müssen Sie nicht allein das Ruder übernehmen. Wir helfen untereinander aus, treffen uns, um Ideen, Materialien und Rahmenbedingungen für den Kindergottesdienst zu besprechen und tauschen Erfahrungen aus. Schnuppern Sie doch gerne an einem unserer Treffen hinein, Vorerfahrungen sind nicht notwendig!

Melden Sie sich gerne bei Frau Kündiger oder Frau Fischer-Weiß (fischerweiss.ramona@gmx.de), die Sie an unser Team weitervermitteln. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht!

In Vertretung für das KiGo-Team

Ramona Fischer-Weiß



Bildnachweis: S. 5, Bauklötze: Unsplash/ S. 12, M.Weimer: Internet/S.13, Bischöfe: website der Landeskirche/S. 14, Titelbild des Konfirmandenordners, V&R; S. 16, D.S.: Eigentum des Künstlers; S. 4u.20, Osterweg-Figur: Kees de Kort

KULTURKIRCHE

Das Bild zeigt Dobrin Stanislavow, der am 1. April bei uns war. Mit ihm feierten wir die konzertante Meditation und das Friedensgebet in einem und erlebten, wie biblisches Wort und Gebetsanliegen der Gäste mit der Musik zu einem kraftvollen Ganzen verschmolz ...



In der KULTURKIRCHE AACH werden Sie auch künftig Gelegenheit haben, Musik auf einem für unser kleines Städtchen außerordentlich hohem künstlerischen Niveau zu hören. Das gelingt durch unsere Kooperation mit Professor Tomislav Baynov von der Musikhochschule Trossingen. Er vermittelt uns immer wieder hochbegabte Absolventen aus den Konzertklassen der Hochschule, musiziert aber auch selbst mit Kolleg*innen sehr gerne bei uns. So kommt es hier auf kleiner „Bühne“ zu einer sehr unmittelbaren Begegnung mit großartigen Künstler*innen und ihrer Interpretation großer Werke der Weltliteratur.

Unsere kleine Kirche müsste jedes Mal aus allen Nähten platzen – warum ist das eigentlich (noch) nicht so? Wir wünschen uns für die Reihe, dass sich ihr besonderer Charakter bald herumspricht und sie die verdiente Aufmerksamkeit bekommt. Bitte merken Sie sich deshalb die Termine für 2022 schon mal vor:

19. Juni, 29. Juli, 7. Oktober, 18. November, evtl. 16. Dezember 2022
Jeweils 19 Uhr, Christuskirche Aach.

SENIORKREIS

Der Winter war lang und hat die Geduld strapaziert – nun wird es Frühling. Wie gerne würden wir uns wieder unbeschwert treffen können!

Doch die Lage ist unklar, die wieder steigenden Inzidenzen verunsichern Viele. Da die Impfung leider nicht vor Ansteckung schützt, haben wir uns beraten und kamen zu dem Schluss, nun doch lieber noch zu warten, bis die Inzidenzen wieder auf ein unbedenkliches Maß fallen, bevor wir wieder ein Treffen wagen.

Möglicherweise sind dann die Räume von Frau Greuter wieder neu vermietet; aber auch unser Aacher Gemeindehaus ist ein sehr schöner Treffpunkt und die Fahrt dahin wird machbar, wenn wir den Aacher Gemeindebus mieten können.

Das wird ein Fest, wenn wir uns endlich wieder alle in vertrauter Runde sehen können!

ÖKUMENE

Beim Heiligabend-Gottesdienst in Schlatt und beim Friedensgebet, in der Gestaltung des Osterweges, als Gastfreundschaft bei der Konfirmation oder wenn wir das Taizé Gebet miteinander feiern ... - hier und bei vielen weiteren Gelegenheiten erfahren wir ökumenische Gemeinschaft. Das stärkt und tut gut!

Darum knüpfen wir an einen geliebten Brauch wieder an und feiern in diesem Jahr wieder Himmelfahrt gemeinsam auf dem Waldhof der Familie Schmal, zwischen Ach/Volkertshausen und Mühlhausen-Ehingen, zu Fuß oder per Rad von allen Orten der beteiligten Gemeinden erreichbar - ein Fest unterm offenen Himmel, alle zusammen!

Ostern ?!



... überwältigt
vom **Leben!**

Osterweg Aach:

Ab Karfreitag bis etwa Mitte Mai wird es in Aach einen Familien-Osterweg geben, der an mehreren Stationen vorbei und an der Aach entlang führt.

Kinder und Erwachsene können bei diesem Spaziergang Ostern mit allen Sinnen erleben und in die Bedeutung des Festes sowie seine historischen Hintergründe eintauchen.

TERMINE

Unsere **Gottesdienste** finden, wenn nicht anders vermerkt, sonntags um 10Uhr in der Christuskirche statt.

Parallel dazu feiern wir **Kindergottesdienst** im Nebenraum der Kirche (außer in den Ferien).

Besondere Gottesdienste:

14.04.2022	Gründonnerstag	19 Uhr	Heiliges Abendmahl
15.04.2022	Karfreitag	10 Uhr	Heiliges Abendmahl
17.04.2022	Osternacht	5 Uhr (!)	mit Erwachsenentaufe und Konfi-Eltern-Projektchörle
17.04.2022	Ostersonntag	10 Uhr	Mit Familien, anschl.
18.04.2022	Ostermontag	10 Uhr	
22.05.2022	Konfirmation	10 Uhr	St. Verna, Volkertshausen
26.05.2022	Christi Himmelfahrt	10 Uhr	Ökumenisch auf dem
05.06.2022	Pfingstsonntag	10 Uhr	Heiliges Abendmahl
06.06.2022	Pfingstmontag	10 Uhr	

Bitte vormerken:

02.10.2022 Erntedank- und Gemeindefest in und an der Christuskirche
und die Termine der KULTURKIRCHE (s. Seite 16)

Wöchentliche Veranstaltungen:

Dienstags 9.30–11.00Uhr **Spielgruppe**, Gemeindezentrum Aach

Freitags 19:00Uhr **ökumenisches Friedensgebet**, Christuskirche Aach

Donnerstags 15–17Uhr **Seniorenkreis**, wird wieder aufgenommen, sobald die
Inzidenzen unbedenklich sind

demnächst: **offener Treff**; bitte aktuelle Bekanntgaben beachten



Impressum/v.i.S.d.P:

Evang. Pfarramt Aach-Volkertshausen,
Hegaustr. 20, 78267 Aach



Tel.: 07774-459 oder Tel: 07774-6946 Tel. Pfarrerin Kündiger: 0163/9090887

mail: aach-volkertshausen@kbz.ekiba.de; homepage: www.eki-aach-volkertshausen.de

Öffnungszeiten Sekretariat: Do. 15 - 18 Uhr

ZUKUNFT KIRCHE

In naher Zukunft ist mit einer weiteren drastischen Schrumpfung der Kirche und Gemeinden zu rechnen, teils aus demographischen Gründen, teils weil für immer mehr Menschen Kirche irrelevant wird und sie sie deshalb verlassen. So lautet die Prognose, die aus statistischen Hochrechnungen resultiert. Die Kirchenleitung zieht daraus Konsequenzen und gibt drastische Ziele vor:

Bis 2036 müssen in allen Gemeinden und Einrichtungen der Landeskirche je 30% finanzielle Mittel, Personal (hauptsächlich betroffen sind: Pfarr- und Diakonenstellen!) sowie Gebäude eingespart werden, um Kirche zu konsolidieren für eine Zukunft, in der sie sich, so die Hochrechnung, weiterhin drastisch verkleinern wird.

Was wirtschaftlich betrachtet vielleicht logisch klingt, ist sehr weit weg von dem, was Jesus über geistliches Wachstum sagt - z.B. in seinen Gleichnissen über das Reich Gottes. Das nämlich breitet sich gegen jede wirtschaftliche Wahrscheinlichkeit überall da aus, wo Menschen einfach anfangen, es zu bauen (ohne lang zu fragen, ob die Mittel dafür reichen) – weil sie auf Gottes Leben schaffende Macht vertrauen.

Ist es da verwunderlich, dass eine Kirche schrumpft, die über Jahrzehnte hinweg die eigene Wirtschaftskraft und nackte statistische Hochrechnungen zum Maßstab ihres Handelns macht? Wer aber braucht eine Kirche, die nicht mehr vertraut auf die Zusagen Gottes für sie?

Viele rein wirtschaftliche Unternehmen gehen weit innovativer in die Zukunft und wissen, dass nur wächst, wer investiert – und selbst wer sparen muss, tut das nie auf allen Ebenen zugleich, sondern spart im einen Bereich, um in einem anderen Bereich investieren zu können.

Haben wir nicht in der Kirche bereits mehrere Sparrunden hinter uns? Und haben die nicht einen wesentlichen Anteil daran, dass das Gemeindeleben immer weniger attraktiv wurde für immer mehr Menschen?

Wo Kirche irrelevant wurde, geschah das in vielen Fällen wohl einfach deshalb, weil ihr (inzwischen) das Personal fehlte, um mit den Menschen in Kontakt zu bleiben...

Auch die Kirche also ist in der Krise (Gefahr/Chance, s. S. 4). Die Gefahr sehe ich darin, dass wir sie (die gegenwärtige *Organisation*) vollends zugrunde richten werden, wenn wir unsere Mittel tatsächlich wie gefordert reduzieren.

Die Chance sehe ich darin, dass wir gar nicht anders können, als Kirche neu zu denken. Und so entdecken können, was sie uns bedeutet, wozu wir sie brauchen, welche Potentiale sie hat – und wie wir die so entfalten können, dass die Gemeinde uns den Lebensraum schenkt, den wir brauchen.

Ich bin dankbar, dass unser Kirchenbezirk hier in eine andere Richtung geht als die Landeskirchenleitung bisher: ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende wollen in den Gemeinden, der Bezirkssynode, dem Bezirkskirchenrat und dem Bezirksstrukturausschuss gemeinsam an einer **Transformation** arbeiten. Die muss der geforderten Mittelkürzung zwar Rechnung tragen, wird aber gerade nicht als Reduktion verstanden. Wir möchten neu hinschauen:

Was wird gebraucht? Was ist schon da? Und wie wird Gott beides zusammenfügen und segnen?

Sie hören es schon heraus: BLEIBEN, WACHEN, BETEN, ja auch hier.

Und dann staunend sehen, was wächst, ganz „von allein“ (Markus 4, 26-29).

Wär' das nicht ein Projekt für Sie?

Barbara Kündiger



Ich wünsche dir in jeder Hinsicht

Wohlergehen *und* **Gesundheit,**

so wie es deiner **Seele** *wohl ist.*

(3.Joh. 2, Monatsspruch Mai)

